

Sebastianisonntag und Kerzenopferung Gottesdienst am 18.01.2015



Die Filialkirchen unserer Pfarre haben zur Zeit der Pest das Gelübde abgelegt jedes Jahr zur Pfarrkirche zu pilgern, wenn die Pest sie verschonen würde. Früher sind auch die Frauen und Mädchen mit „flachante Håår“ (also mit offenem Haar) zur Heiligen Messe gekommen. Am Nachhauseweg wurden die Kinder ins Gasthaus zu einem Würstl eingeladen. Heute ist dieser Brauch mit den „flachante Håår“ leider abgekommen – aber die Ladinger und Aichberger sind dem Schwur treu geblieben und sind auch heuer wieder zur Pfarrkirche gepilgert.



Gleichzeitig ist an diesem Sonntag auch Kerzenopferung für die Kirche, dass auch in Zukunft unser Gotteshaus mit Kerzenschein erhellt wird, zur Ehre unsers Vaters.

Der Hl. Sebastian wird gegen die Pest und andere Seuchen angerufen, da man seiner Fürbitte das schnelle Erlöschen der Pest 680 in Rom zusprach. Sebastian ist auch einer der drei Schutzpatrone von Rom.

Ein paar Bauernregeln am Gedenktag des Hl. Fabian und Hl. Sebastian:

An Fabian und Sebastian fängt der rechte Winter an.

Sturm und Frost an Fabian ist allen Saaten wohlgetan.

Sebastian im Nebelhut, der tut den Pflanzen gar nicht gut.



Darstellung des Herrn Jungschar St. Michael



Am 2. Februar war das Fest Maria Lichtmesse oder auch „Darstellung des Herrn“ genannt. Nach dem jüdischen Gesetz musste eine Mutter 40 Tage nach der Geburt eines Kindes, im Tempel ein Opfer darbringen. Simeon und Hanna waren damals voll Freude, als Maria und Josef mit Jesus in den Tempel kamen. Die Verheißung der Propheten, dass der Messias kommt, hat sich somit erfüllt.

Mit den biblischen Figuren stellten wir gemeinsam diese Szene aus Lk 2, 21 – 40 nach und erzählten diese.



Familienfasttag teilen spendet zukunft

Die Aktion Familienfasttag zählt, seit 1958, zu den ältesten und erfolgreichsten entwicklungspolitischen Initiativen in Österreich.

Alljährlich zur Fastenzeit veranstaltet die Katholische Frauenbewegung nach dem Motto „teilen spendet zukunft“ Fastensuppen-Essen und entwicklungspolitische Weiterbildung, die zur Solidarität mit den Frauen aus den Entwicklungsländern aufrufen sollen.

Bei uns haben sich die Firmlinge in den Dienst der guten Sache gestellt und Hand angelegt. Am Samstagnachmittag ging es in der Küche von Katharina los mit schälen, schneiden, abschmecken,...und jeder Menge guter Laune und Zusammenhalt.

Sonntags nach der Hl. Messe konnte die Fastensuppe von den Kirchenbesuchern verkostet werden.



Einmal Rumänien und zurück

Die Hilfe geht weiter

Am Dienstag, dem 24. März, kamen viele Interessierte in den Pfarrhof, um mehr über das Dorf Tirol in Rumänien zu erfahren.

Diakon Andreas Schönhart war selber schon vier Mal mit Hilfsgütern in "Tirol" und hat anhand einer Bildpräsentation über das Leben dort berichtet. Der Kommunismus hat viele Spuren hinterlassen und ist noch in den Köpfen der Bewohner verankert. Die Besucher waren von den Straßenzuständen und den Lebensumständen berührt. Die Präsentation sorgte für viel Gesprächsstoff und regte zum Nachdenken an.

Zum Abschluss des Abends gab es noch Produkte aus dem Dorf Tirol zu verkosten.

DANKE für die Spende für Tirol in Rumänien.



Palmsonntag

Palmsonntag – Beginn der Karwoche. Mit dem Palmsonntag beginnt liturgisch die Karwoche (vom althochdeutschen „kara“ = Wehklage, Trauer), auch „Heilige Woche“ genannt, die an die Leidenszeit Jesu erinnert und die Gläubigen zum Osterfest führt. Die Liturgie des Palmsonntags beinhaltet somit zwei Aspekte: Einerseits die Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem, wo viele Menschen ihm mit Palmzweigen zujubelten, andererseits das Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu Christi. Aus diesem Grund wurde schon früh in der Lateran-Basilika in Rom, der Bischofskirche des Papstes, am Palmsonntag die Passion



Wie alljährlich kam die Bevölkerung von St. Michael bei Sonnenschein zur Palmsegnung. Die Landjugend hat auch heuer wieder einen großen „Palmbesen“ gebunden. Nach der Palmweihe im Freien fand die Hl. Messe in der Kirche statt. Viele Gläubige nahmen auch noch an der Prozession teil um ihren Palmbuschen zu hundertprozent gesegnet zu haben.



Erstkommunion

Mit Jesus gemeinsam in einem Boot unterwegs

„Mit Jesus gemeinsam in einem Boot unterwegs“- das war das Thema bei unserer Erstkommunion. In drei Tischmüttergruppen aufgeteilt, wurden wir auf das große Fest vorbereitet. Wir backten gemeinsam Brot und wir bastelten auch Kerzen, die gemeinsam im Kloster von unserem Herrn Pfarrer gesegnet wurden. Am Donnerstag vor der Erstkommunion erfuhren wir Vergebung, für so manchen Fehler in der Beichte. Gott/Jesus verzeiht uns allen, wenn wir den Fehler einsehen und uns entschuldigen. Jetzt waren wir bereit, für das große Fest.

24 Kinder feierten dann am 26. April in St. Michael die Erstkommunion. Viele Menschen haben mit uns gefeiert, Eltern, Geschwister, Oma, Opa, Taufpaten, die Frau Lehrerin und viele andere Menschen auch. Jeder von uns war sehr aufgeregt: Wie es wohl sein wird, das erste Mal das heilige Brot zu empfangen? Durch das Empfangen des heiligen Brotes, gehören wir Erstkommunionkinder nun ganz zu Jesus. Jetzt können wir bei jeder Messe das Brot empfangen – so wie Jesus es mit den Aposteln beim letzten Abendmahl gefeiert hat. Bei einem gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal endete der gemeinsame Tag der Erstkommunionkinder.



Unsere Erstkommunionkinder:

Haßler Selina	Florian Lilli
Hübler Lena	Samer Maximilian
Walzl Lisa	Trippolt Eric
Unegg Jonas	Wischer Magdalena
Seebacher Christian	Jöbstl Tobias
Stürzenbecher Johannes	Baumgartner Manuel
Gupper Vanessa	Satz Katharina
Zarfl Larissa	Baldauf Melanie
De Monte Mathias	Franken Sarah
Stückler Jonas	Arnold David
Hafner Sarah	Hassler Rene
Pachler Nina	Pachoinig Lea



Mit Thérèse Christus begegnen Reliquien der hl. Thérèse

Unter dem Motto "Mit Thérèse Christus begegnen" reist der Reliquenschrein der Hl. Thérèse von Lisieux seit 1994 durch alle Kontinente. In der Zeit von 03. - 19 Mai ist er in Österreich unterwegs und so wurde am 15. Mai auch der Karmel Himmelau besucht. Thérèse von Lisieux, war Nonne im Orden der Unbeschulten Karmelitinnen. Sie wird in der röm.-kath. Kirche als Heilige und Kirchenlehrerin verehrt.



Friedens-Fußwallfahrt 25-Jahr-Jubiläum

Heuer fand am 29. Mai, bei idealen Wetterbedingungen, die Nacht- und Friedenswallfahrt statt. 1990 wurde diese Wallfahrt von Herrn Gerhard Walcher ins Leben gerufen, mit dem Ziel durch das Gebet und dem persönlichen Innehalten " ein kleines Bisschen" zum Frieden beizutragen.

Herr Walcher führte seine Pilger heuer zum 25igsten Mal gesund und sicher über die Berge. Es nahmen 21 Unerschrockene an der Wallfahrt teil, darunter waren Michael Grassler mit 10 Jahren und Anna Schmeisser mit 12 Jahren die jüngsten Teilnehmer.

Die Wallfahrt startete mit der Abendmesse in St. Marein um 18.00 und führte dann über Pölling, Reisberg, Aichberg nach Lading und Forst, und über St. Margarethen ging es dann zur Morgenmesse ins Kloster Himmelau. In den jeweiligen Kirchen gab es eine kurze besinnliche Andacht und danach eine kleine Jause und Stärkung, die von den Pfarrgemeinderäten liebevoll und unentgeltlich bereitgestellt wurde. Hierfür ein herzliches Vergelt's Gott im Namen aller Teilnehmer.

Ebenfalls ein herzliches Vergelt's Gott an Herrn Walcher, der diese Wallfahrt nunmehr seit 25 Jahren organisiert und anführt und dieser Nachtwallfahrt hoffentlich auch im nächsten Jahr, am ersten Freitag nach Pfingsten, mit seinem Kreuz und seinem untrüglichen Orientierungssinn voranschreiten wird.



Renovierung der Kirchenmauer

Seit Ende Juli wird in St. Michael gegraben, gestemmt, Grünzeug entfernt, verputzt,...
Jetzt ist die Teilrenovierung der Kirchenmauer abgeschlossen. Mit Hilfe vieler freiwilliger Helfer und der Oberaufsicht von Seppi konnte dieses Projekt schnell und hervorragend abgeschlossen werden.

Im Zuge der Renovierung wurde auch eine Gedenkstätte für den Namesgeber unserer Brauchtumsgruppe Decrignis errichtet, welche am 27.09.2015 am Michaelisonntag feierlich gesegnet wird.

Weiter Informationen von Pf. Decrignis entnehmen sie bitte der Homepage unserer Brauchtumsgruppe.



Segnung "Decrignis Kreuz"

Am 27. September – Michaelisonntag - wurde nach der Hl. Messe das neu errichtete Kreuz von Pfarrer Decrignis gesegnet.

Durch die notwendige Renovierung der Kirchenmauer wurde auch das „Decrignis – Kreuz“ nach St. Michael geholt und aufgestellt. Pfarrer Decrignis war längere Zeit in St. Michael Seelsorger und befasste sich neben her mit dem Lavanttaler'n. So machte sich die Brauchtumsgruppe Decrignis, deren Namensgeber er ist, ans Werk, sammelten Berichte, Aufzeichnungen und Bilder. Es entstand daraus das Buch „Die Lavantthaler“ welches bei den Mitgliedern der Brauchtumsgruppe käuflich zu erwerben ist.

Nach der Segnung des Kreuzes, durch Ortpfarrer Mag. Maciej Kedziora, Dankesworten, Rückblicken ging es zum gemütlichen Teil im Pfarrgarten über.



Auf den Spuren des Hl. Johannes Paul

Unsere Reise begann am 12. Oktober 2015, nach dem Morgenlob, um 5.00 Uhr. Bis zur ersten Rast war auch der letzte Rest der 40 Mitreisenden ausgeschlafen, und so konnten wir gemeinsam, dank ein paar fleißigen, gut backenden Frauen, ein gemeinsames Frühstück genießen. Weiter ging es über Tschechien direkt in den bekannten Wallfahrtsort Tschenstochau (Czestochowa). Die Möglichkeit am Abend an der täglichen Marienandacht teilzunehmen wurde von der gesamten Reisegruppe angenommen.

Am Dienstagvormittag wurde eine Führung durch das Kloster organisiert und eine Wallfahrtsmesse mit unserem Pfarrprovisor Mag. Maciej Kedziora und Diakon Andreas Schönhart in der Rosenkranzkapelle gefeiert. Nach dem Mittagessen ging es auf nach Krakau. Auf dem Weg dorthin durchreisten wir Babice - den Heimatort von unserem Herrn Pfarrer, wo wir von seinen Eltern und dem dortigen Ortspfarrer bereits erwartet wurden. Nach der Besichtigung der Kirche und einem gemeinsamen Gebet gab es von den Eltern eine kleine polnische Überraschung für jeden Teilnehmer. In Krakau angekommen nutzten nach dem einchecken im Hotel und dem Abendessen, viele die Gelegenheit einen Spaziergang in die Altstadt zu machen und ließen den Abend bei einem Glas Bier ausklingen.

Den nächsten Tag verbrachten wir in der Innenstadt von Krakau. Angefangen in der königlichen Residenz Wawel über den Marktplatz mit dem Rathausturm und den Tuchhallen bis hin zur Marienkirche mit dem berühmten Altar von Veit Stoss, besuchten wir die besten Sehenswürdigkeiten, die Krakau zu bieten hat. Geführt wurde die Tour von einer deutschsprachigen Reiseleiterin die uns mit reichlichen Informationen und interessanten Eckpunkten die Stadt näher brachte. Der Tag fand seinen Abschluss bei einem glanzvollen Chopinkonzert.

Der Donnerstag führte uns nach Zakopane. Vorbei an einer wunderschönen Landschaft und einer einzigartigen Holzarchitektur erreichen wir die neu gebaute Kirche von Zakopane, welche dem Hl. Johannes Paul gewidmet ist. Die alte Kirche und den dazugehörigen Friedhof erkundeten wir zu Fuß. Zur Sprungschanze ging es aber wieder mit dem Bus, so dass wir am Nachmittag noch genug Energie hatten, um durch den Markt und die Innenstadt zu schlendern.

Am vorletzten Tag besuchten wir das einzigartige Salzbergwerk in Wieliczka, unweit von Krakau. Der Besucherweg ist ca. 3,5 km lang und führte uns vorbei an einer unterirdischen Kapelle, wo unter anderem Hochzeiten gefeiert werden. Nachdem wir die ca. 900 Treppen bergab zum Glück nicht mehr hochsteigen mussten, ging es weiter zur Barmherzigkeit Gottes Kirche und dem neu errichteten Johannes Paul Zentrum. Das Abendessen wurde im jüdischen Viertel in Begleitung von jüdischer Musik eingenommen. Bei einem „Glanzerl“ Wein genossen Einige den letzten Abend in Krakau in der Hotelbar.

Am 17. Oktober 2015 starteten wir früh und statteten Wadowice, dem Geburtsort des Hl. Johannes Paul, einen Besuch ab. Nach dem sehr interessanten und modern aufgebauten Museumsbesuch ergatterten sich noch die meisten ein paar Stücke der berühmten Cremeschnitte. Mit einem gemeinsamen Gebet in der Taufkirche des Hl. Johannes Paul verabschiedeten wir uns von Polen und traten die Heimreise an.

Vielen herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieser großartigen und eindrucksvollen Reise beigetragen haben. Ein besonderes Vergelt's Gott gilt unserem Pfarrprovisor Mag. Maciej Kedziora für die Organisation und die tolle sprachliche Unterstützung.



Kinderandacht Heiliger Abend

Am Heiligen Abend fand die alljährliche Andacht, die von den Jungscharkindern gestaltet wurde, statt. Viele Kinder und Erwachsene nahmen daran teil. Mit dem Besuch wird nicht nur das Warten auf das Christkind verkürzt, sondern man hört auch das Weihnachtsevangelium, welches von unserem Herrn Pfarrer verkündigt wurde. Am Beginn der Andacht spielten Lina Krappinger, Lisa Walzl, Selina Haßler (Flöte) und Sophie De Monte (Gitarre) mit ihren Instrumenten. Die Jungscharkinder studierten wieder ein Krippenspiel ein, welches heuer aus der Sicht der Sterne erzählt wurde. Ein herzliches Dankeschön an Frau Luise Dohr. Sie begleitete uns mit der Gitarre. Bedanken möchten wir uns auch bei den Eltern der Jungscharkinder und unserem Herrn Pfarrer Maciej Kedziora.

Andrea Haßler und Christine Edelsbrunner wünschen allen einen guten Start in das Jahr 2016!

